

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wäge Und Wercke Gottes in der Seele. Oder Wie Gott den armen Sünder überzeuge/ neugebähre/ erleuchte/ heilige und endlich herrlich mache

Füssli, Johann Caspar

Schaffhausen, 1724

VD18 13129988

Das fünffte Capitel. Von der Wiedergeburt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

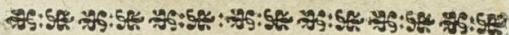
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211404

Soll aber eine Seel beim Vatter Gnade finden/
 So muß im Glauben sie mit Jesu sich verbinden/
 Wie nach dem Anget Stern der kluge Schiffer siehet/
 Und seiner Augen Licht demselben nicht entziehet/
 So Jesum auch der Glaub zum Leit Stern muß erkiesē/
 Wann er vor Gottes Thron nicht will sein abgewiesē/
 Dann Jesus ist das Ziel/wer dessen nicht verfehlet/
 Der wird im Blut des Lams von Sünden loß gezehlet/
 So lasse dann Jesu den Glauben auffgehen
 Im Herzen/und gib auch das Wachsthum zusehen
 Damit ich vor Gericht
 Verfället werde nicht.



Das fünffte Capitel.

Von der Wiedergeburt.

Joh. 16 : 21.

Ein Weib / wann sie gebieret /
 hat sie Traurigkeit / dann ihre
 Stund ist kommen.

Also gehet es auch in der geistlichen
 Geburt. Dann wann der Sünd
 der traurig und bekümmeret wird/
 und also die geistliche Geburt Schmer-
 ken hat; Alsdann kömet die neue Geburt

gen
 du
 test.
 dein
 nem
 na=
 enst
 ern
 bis
 wie
 alle
 ren.
 bist
 du
 auf
 au-
 len/
 ins
 gen
 ing
 nd/
 rin=
 Soll

hervor: In dieser Angst-Zeit wird das Kind geboren.

Dann Gott kommet in der Widergeburt dem armen Sünder zu Hülffe / der nun ernstlich begehret geändert zu seyn / und einbrünstig ruffet: schaffe du in mir / O Gott / ein rein Herz! Ja der Jesum hat angenommen zu seiner Versöhnung / dem theilet Er um Christi willen den heiligen Geist mit / der über ihn kommet als wie im Anfang der Erschaffung / und bringet ein **neues Leben und neue Kräfte** hervor / also daß er ein neuer Mensch wird; nicht in Ansehung des Wesens / dann die Seel und Leib bleiben / sonder in Ansehen der Eigenschaften und Wirkungen. Ein neugebohrner Mensch ist selbst / und ist doch nicht mehr selbst; die alte Hütten sieht man wohl / aber es wohnet ein **neuer Gast** darinnen / der durch die Veränderung des ganzen Lebens die Herzlichkeit seiner Geburt durch allerhand Tugenden / auch vor den Ungläubigen beweiset. Dañ so wird sein **Verstand** je mehr und mehr erleuchtet der **Willen** war böß und rebellisch / jetzt wird er gut und unterwirfft sich
 gang

gantz dem Willen Gottes. Das Gedächtnuß/welches als ein unrein Ohr voll böser Denck-Bilder ist gewesen/wird gereiniget und geheiliget / so / daß die Gedancen von Gott / von Jesu dem gekreuzigten/vom Himmel und Himmlischen Dingen / darein er schon versetzt ist / Ephes. 2/ 6. den Platz einnimmet. Das Urtheil / das verkehrt und nährisch ist gewesen / (dann der Sünder die Welt und irdische Lüste / dem Himmel und dessen Herzlichkeit vorgezogen /) wird nun geistlich / klug und weiß gemacht ; Er achtet nun Gottes Gnade höher als das Leben / und einen Gnaden = Tropff höher als die ganze Welt ; weilen er ein Kind des Lichts gebohren / so ist er weiser als die Kinder dieser Welt / in seinem Geschlechte / das ist / in geistlichen Dingen ; läßt sie aber gern klüger in ihrem Geschlechte seyn / in dem irdischen und allerley Lüsten zeitlich Gut zu gewinnen. Luc. 16/ 8.

Seine Gemüths = Bewegungen werden neu ; Seine Liebe ware irdisch und eitel / jeh wird sie Himmlisch ; Er

liebet Gott und sein Bild in dem Menschen;
 Sein Haß war wider das Gute und gute
 Menschen/ welche er nicht vertragen können/
 jeh hasset er niemand als sich selbst/ und
 das Verderben in ihm; seine Traurig-
 keit ist nach Gott / und seine Freud
 in Gott; wie er zuvor Freud hat an Ge-
 schafften/ Essen und Trincken / an Hof-
 fart und eitelem Pracht: so freuet er sich/
 daß er in der Gemeinschaft der Heiligen
 als ein wiewol geringes / ja in seinen Au-
 gen gar unwürdiges Glied stehet / und
 Theil hat an den Güteren des Hauses sei-
 nes himmlischen Vatters / an den Klei-
 deren des Heils / welche Iesus der See-
 len schencket / Esai. 61 / v. 10. Er freuet
 sich über Iesus Geburt / Leyden und
 Auferstehung / 2c. Wann nun das
Inwendige gut und wohl bestellt / so
 wird das **Aeusserliche** auch gut; Dann
 die Seele / die bißdahin die Sclavin und
 Dienst-Magd des Leibes gewesen / wird
 nun die Frau und Meisterin / regieret den
 Leib und seine Bewegungen / und richtet
 das Hauswesen nach ihrem Willen an.
 Die Augen sehen nicht mehr nach der Er-
 tel

telkeit und Schönheit ; das unbändige
Ubel der **Zungen** redet nicht mehr
 faule / stinckende / unnütze und unerbaus-
 liche Worte / sondern die **Gnad** und **Er-**
bauung geben ; die **Hände** greiffen nicht
 mehr nach dem Ungerechten / und üben
 keinen Gewalt / sondern werden voll
Werck der **Liebe** ; die **Füsse** lauffen nicht
 mehr auf dem **Beg** der **Sünden** / und in
 die **Pest** - **Derter** der bösen **Gesellschaft** /
 und so weiters. **Kurz** : Alle **Glieder** sind
 nun **Waffen** der **Gerechtigkeit** / **Rom. 6 /**
13. **Instrument** / mit welchen etwas **Gut-**
tes ausgerichtet wird ; dieses nennet nun
 die heilige **Schrift** den neuen **Mens-**
chen : die **Verderbnuß** aber den **alten** /
 welche wie **Liecht** und **Finsternuß** unter-
 schieden sind ; dann

Der Alte ist
Hochmüthig und
stolz /
Zornig und **häß-**
sig /
Wollüstig und un-
mäßig /
Unzüchtig und un-
rein /

Der Neue ist
Demüthig und nie-
drig /
Sanftmüthig und
liebreich /
Mäßig und nüch-
tern /
Keusch und **rein** /
 C 4 **Der**

<p>Der Alte ist Ungehorsam und reb- bellisch / Fleischlich und irz- disch.</p>		<p>Der Neue ist Behorsam und un- derthänig / Geistlich und himm- lisch.</p>
--	--	---

Der Alte wird genennet Fleisch / weil er nur irdisch und fleischlich gesinnet ist ; Der neue Mensch aber Geist / weil er geistlich und himmlisch gesinnet ist / und der Geist die Herrschafft hat. Diese zwey ungleiche Geburten trägt der Christ bey sich / wie die Rebecca die Zwilling in ihrem Leibe / die stossen und schlagen sich ; siehe Galat. 5 / 16. Desz einen Abnehmen ist des andern Wachsthum ; wachset der Neue / so nimmt der Alte ab ; wie dann der Neue durch Gottes Gnade stärker wird / und behält die Oberhand.

Erforsche dich dann / O Mensch ! was in dir ist / und was den Gewalt in dir hat ; nicht ein jede Schein-änderung ist die neue Geburt / auch nicht / daß man darvon reden kan / sondern es ist etwas rechtschaffenes und etwas neues ; seelig ist / der aus der Erfahrung hiervon sprechen kan : Ob dein Verstand der himmlischen

lischen Weisheit theilhaftig worden / und
 sein Liecht vornemlich in Gott und Gött-
 lichen Dingen suche? Ob dein Will zu
 Gott sich wende? Ob deine Gemüths-
 Bewegungen das lieben / was Gott lie-
 bet / und das hassen / was Gott hasset?
 Ob dein Urtheil das Sündliche verwerffe/
 und das Gute einzig erwähle? Ob dein
 Gewissen für die Ehr Gottes wache? Ob
 darvon die Glieder deines Leibs so viel
 Waffen der Gerechtigkeit werden?

Lehrne aber darbey auch 1. daß un-
 sere erste Geburt ein Werck der Allmacht/
 der Weisheit und Güte Gottes ist / die
 andere Geburt von oben herab ist inson-
 ders ein recht Meister-Stück der Händen
 Gottes / da wird ein Saulus / der ein
 Verstörer des Glaubens ware / ein Pau-
 lus / ein Baumeister des Glaubens / ja sie
 ist ein herzliches Werck der Gnad und der
 innigsten Liebe des Dreyeinigen Gottes;
 Die erste gibet uns das irdische / die an-
 dere aber geistliche und ewige Leben; die
 erste machet uns zu sterblichen Menschen
 der Erden: die andere aber zu unsterblichen
 Gottes- und Himmels-Pringen und Er-

ben der zukünfftigen Welt / des neuen
Himmels und der neuen Erden ; der höchste
Adel ist dann aus Gott geböhren seyn /
Joh. 1 / 13.

2. Lehrne auch daß diese Widergeburt
nöthig ist. Wer hier im Reich der Gna-
den / dort im Reich der Herzlichkeit seyn
will / muß ein anderer Mensch / und hie-
mit von neuem geböhren werden ; sonst
kan er weder das Reich Gottes noch Gott
schauen. Joh. 3 / 3. Hebr. 12 / 14. Liez-
be deswegen das Wort Gottes / als den
lebendigmachenden und wiedergebähren-
den Saamen ; gib dich deinem GOTT
dar / als ein Laim seinem Töpffer ; stehe
um den Geist der Widergeburt / und ges-
selle dich zu Widergebornen ; töde auch den
alten Menschen um so viel du wilt daß der
Neue in dir zunehme.

Seuffzer.

GHER unser Gott / unser all-
mächtiger Schöpffer / Erlöser
und Lebendigmacher / der du uns
ansänglich so herzlich mit deinem
Bilde gezieret / sihe wie wir durch
de

des Teufels List und unsere eigene
 Bosheit in ein verdammliches
 Nichts / Verdorbenheit und Tod
 verfallen: Erbarme dich unsers
 Jammers und Elends / töde doch
 in uns den alten Menschen / und
 mache uns zu deinen neuen Ge-
 schöpfen. O GOTT himmlischer
 Vatter! der du heiffest das Licht
 aus der Finsterniß hervor leuchten /
 gib einen hellen Schein in unsere
 Herzen / daß in uns entstehe die Er-
 leuchtung von der Erkenntnuß der
 Klarheit Gottes in dem Angesicht
 Jesu Christi. O HERR JESU!
 der du um unserwillen bist Mensch
 worden und auferstanden / stehe
 auch in uns auff / daß wir mit dir
 auferstehen / theilhaftig werden
 der Göttlichen Natur / und dein
 Bild tragen / wie wir getragen ha-
 ben das Bild des Irdischen. O
 heiliger Geist! der du auff dem

Wasser geschwebet/ und dem Herren Jesu einen Leib zubereitet/ lebe/ webe und würcke in uns/ widergebietre uns / mache unseren Verstand Licht / unseren Willen heilig/ unser Urtheil weißlich/ unsere Gewüssen wachend / unsere Gemühts - Bewegungen nach deinem Wohlgefallen/ und unsere Leiber zu deinen Tempeln/ biß wir werden vollkommene Männer/ nach der Maasß des vollkommnen Alters Christi.

* * *

Wie aber jede Frucht nicht aller Orten blühet/
 Ob gleich des Gärtners hand sich alles ernst's bemühet;
 So kan auch jedes Herz nicht Glaubens-früchte zihen/
 Wan Gott nicht seine Gnad den Sünder lasset fühlen;
 Als dessen Wunder-hand den Menschen neu formieret/
 Und ihn durch seinen Geist nach Gottes Bild gebieret/
 Das Weizen-Körnlein muß in die Verwesung gehen/
 So es mit reicher Frucht soll auß dem Staub erstehen.
 Ach lasse dann Vatter dir werden geböhren/
 Viel geistliche Kinder und Priester erköhren.
 O lasse doch dein Wort
 Besegnet gehen fort.

Das